

Budapestre vonatkozó újságcikkek		Osztályozás	
		Tárgy	640.24
Szerző:		Hely	Hotel Intercontinental
Cím:		Idő	'1970'
Forrás:		Személy	
		Helyszám	
		(Hely)	
		(Köt. v. füz.)	
		(Idő)	1970. I. 21
		(Oldal)	

Frankfurter Allgemeine, Ausg. D
(Auf. C 222, 3)

640.24 244

21.01.70

~~6400~~ Intercontinental in Budapest

ner. BUDAPEST, 20. Januar. Die Zahl der Hotelbetten in der ungarischen Hauptstadt ist durch den kürzlich eröffneten ersten Hotelneubau innerhalb der Intercontinental-Hotelkette im Ostblock auf 7000 gestiegen. An der Stelle des traditionsreichen „Duna“-Hotels am Donaukanal, der Burg gegenüber, entstand in dreijähriger Bauzeit das neue „Duna Inter-Continental“ mit 350 Zimmern und 680 Betten. Die amerikanische Intercontinental Hotel Corporation (IHC) setzte den Bauplatz bei der Stadt Budapest durch und ist mit dem Hotel durch einen technischen Beratungsvertrag verbunden. Das Haus selbst wurde von der staatlichen ungarischen Hotelgesellschaft „Hungarhotel“ mit einem Kostenaufwand von rund 500 Millionen Forint — mehr als 10 Millionen Dollar — errichtet. Die IHC verhalf dabei zu einem Kredit.

Vertraglich sind darüber hinaus festgelegt die Verpflichtung, „das Hotel zu füllen“, und die Möglichkeit der IHC, durch Inspektionen die Wahrung des Standards zu überprüfen. Verschmolzen mit dem weltweiten Angebot der Intercontinental-Hotels, sieht „Hungarhotel“ die Möglichkeit, neue Gästekreise zu gewinnen; die IHC will vor allem über ihr mit Luftfahrtgesellschaften zusammenarbeitendes Buchungssystem ihr Angebot vervollständigen, was in weiteren Neubauten in Ländern des Ostblocks — Rumänien, Tschechoslowakei — zum Ausdruck kommt.

Das Interesse der Amerikaner für den Neubau in Budapest war groß. Miklos Rosza, der Präsident der „Hungarhotel“, sagt dazu „Wir haben zueinandergefunden“ und räumt ein, daß seine Gesellschaft sowohl von der technischen Beratung wie vom Gästeange-

bot der IHC profitieren wird, nicht zuletzt aber auch von der Rationalisierung und den Einkaufserfahrungen, welche die IHC mitbringt. Westdeutsche, Österreicher, Italiener, Franzosen und Engländer sind, neuen ungarischen Untersuchungen zufolge, in der genannten Reihenfolge, die häufigsten Besucher und Touristen aus dem „Westen“. Man wird vom Standard der „Intercontis“ lernen, die es ihrerseits den Ungarn erspart haben, eigene, bei früheren Hotelneubauten festgestellte „Fehler“ zu wiederholen und damit die knappen Devisen zu „schonen“.

In Bukarest und Prag sind zur Zeit Intercontinentals im Bau. Ende dieses Jahres soll der Neubau in Bukarest, Ende 1971 der in Prag eröffnet werden. Die Verträge zwischen IHC und den jeweils als Bauherren auftretenden nationalen Gesellschaften sind variabel gestaltet, was Mitwirkung und Einfluß der amerikanischen Firma betrifft. Für einen Neubau in Belgrad laufen zur Zeit Verhandlungen. Ziel der IHC ist es dabei, so ist von ihrem Vertreter in Frankfurt zu erfahren, schrittweise ihren Einfluß im Management zu vergrößern; im Bereich des Möglichen wird weiter darauf hingearbeitet, einmal ein Intercontinental-Hotel in einem Ostblockland selbst zu managen.